

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort.....	VII
Statt einer Einführung: Ein Interview mit den Autoren.....	1
1 Wie finde ich den richtigen Partner?	7
1.1 Der richtige Partner oder: Der Partnerfit	7
1.2 Die Partnerfit-Diagnostik.....	11
1.3 Die Partnerfit-Checkliste	12
1.3.1 Die Entwicklung der Partnerfit-Checkliste.....	13
1.3.2 Die Fits der Partner-Checkliste.....	15
1.3.3 Neu aufgenommene Aspekte.....	16
1.4 Die endgültige Checkliste oder: Wie finde ich den richtigen Partner?.....	17
Literatur	18
2 Geheimhaltungsvereinbarungen aus rechtlicher Perspektive	21
2.1 Einleitung.....	21
2.1.1 Warum Geheimhaltungsvereinbarungen?	21
2.1.2 Geheimhaltungsvereinbarung im Kontext – Letter Of Intent (LOI).....	23
2.1.3 Geheimhaltungsvereinbarung und Patent	24
2.2 Anmerkungen zur „einfachen“ Geheimhaltungsvereinbarung	27
2.2.1 Präzisierung der Inhalte	27
2.2.2 Dokumentation der übergebenen Unterlagen und Informationsinhalte.....	28
2.2.3 Anwendbares Recht	30
2.2.4 Gerichtsstand	30
2.3 Erweiterungen, Verschärfungen	30
2.3.1 Keine weitere Rechtseinräumung.....	31
2.3.2 Beweislastverteilung.....	31
2.3.3 Mitteilungspflicht bereits bekannten Know-hows.....	32

2.3.4 Rückgabe von Unterlagen	33
2.3.5 Personenkreis	33
2.3.6 Verschwiegenheit bereits über die Tatsache der Verhandlungsaufnahme	33
2.3.7 Nichtangriffsverpflichtung	34
2.3.8 Zahlungsverpflichtung	34
2.3.9 Vertragsstrafe, Nachweiserleichterung	34
2.3.10 Straf- und Schadensersatznormen	35
2.3.11 Exklusivitätsregelungen	35
2.3.12 Verwertungsrechte an zukünftigen Entwicklungen	35
2.4 Rechtsfolgen bei Verstoß gegen die Geheimhaltungs- vereinbarung	36
2.4.1 Schadensersatz	36
2.4.2 Strafrecht, Geldstrafe und Freiheitsentziehung	36
3 Sicherheitsnetz Vertraulichkeitsvereinbarungen	37
3.1 Einleitung	37
3.2 Die finale Entscheidung trifft der Unternehmer, er sollte sich aber beraten lassen	38
3.3 Das Sicherheitsnetz für ein erfolgreiches Miteinander	41
3.3.1 Die Sprache	41
3.3.2 Projektspezifisch oder allgemein gehalten	41
3.3.3 Geltendes Recht	42
3.3.4 Der Gerichtsstand	42
3.3.5 Kosten im Streitfall	43
3.3.6 Vertragsstrafen	43
3.3.7 Anwendbarkeit auf Mitarbeiter	44
3.3.8 Umgang mit Kopien	45
3.3.9 Verwertungsrecht zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen	46
3.3.10 Versteckte Exklusivitätsvereinbarungen	47
3.3.11 Forderungen zu zukünftigen Angeboten	47
3.3.12 Verpflichtungen bezüglich zukünftiger Produkte	48
3.3.13 Unzulässige Informationsverpflichtung bezüglich der vertraulichen Informationen	48
3.3.14 Mehrere Verträge mit einer einzigen Firma	49
3.3.15 Haftungsausschluss	50
3.3.16 Verpflichtungen bezüglich des Entrichtens von Steuern lasten einseitig auf einem Vertragspartner	50
3.3.17 Delegationsreisen oder Audits sollen von einem Vertragspartner einseitig übernommen werden	50
3.3.18 Informationszwang wird auferlegt	51

3.4 Praktische Erfahrungen beim konkreten Vertragsabschluss.....	51
3.4.1 Druck bei der Unterzeichnung.....	51
3.4.2 Verschiedene Dokumentversionen	52
3.4.3 Das Kleingedruckte	53
3.5 Fazit	53
Literatur	55
4 Wie mache ich mein Unternehmen kooperationsbereit?	57
4.1 Einleitung.....	57
4.2 Die Fragebogenuntersuchung	58
4.3 Die Ergebnisse	59
4.3.1 Konfliktfähigkeit und -bereitschaft der Mitarbeiter.....	59
4.3.2 Projektmanagement	63
4.3.3 Fehlertoleranz	64
4.3.4 Zielformulierung.....	65
4.3.5 Informationsmanagement	67
4.3.6 Weiterbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Teamfähigkeit.....	70
4.3.7 Kompetenz- und Verantwortungszuweisung.....	71
Literatur	74
5 Vertrauen – Erfolgsgarant virtueller Kooperationen.....	77
5.1 Einleitung.....	77
5.2 Vertrauen als Erfolgskriterium virtueller Kooperationsverbünde ..	78
5.3 Die sechs Säulen des Vertrauens	81
5.3.1 Bekanntheit.....	81
5.3.2 Kompetenz.....	83
5.3.3 Glaubwürdigkeit	85
5.3.4 Kommunikation	86
5.3.5 Wertschätzung	88
5.3.6 Rahmenbedingungen des Vertrauens	89
Literatur	93
6 Aufbau von Kooperationsfähigkeit: So wird's gemacht!	97
6.1 Einleitung.....	97
6.2 Netzbildung bei ChemCon	98
6.2.1 Netzwerkbeispiel 1, welches letztlich zur Gründung der heutigen Geschäftstätigkeit des Unternehmens führte; acht Partner	99
6.2.2 Netzwerkbeispiel 2 als Idee und auf Initiative eines ChemCon-Gründers, eine Pharma Manufacturing Alliance; etwa zehn Partner waren angedacht	101

6.2.3 Netzwerkbeispiel 3, das Drug Discovery Net als Untergruppe aus dem zuvor besprochenen Netzwerkbeispiel 2, der Pharma Manufacturing Alliance; letztlich sechs Partner	103
6.2.4 Zusammenfassung der Erfahrungen aus den konkreten Netzwerkbeispielen	105
6.3 Aufbau der Kooperationsfähigkeit bei ChemCon	106
6.3.1 Teamführungsregeln und Aufgaben- und Kompetenzzuweisung	108
6.3.2 Informationsmanagement bei ChemCon	113
Literatur	116
7 Was ist an virtuellen Teams anders?	117
7.1 Einleitung	117
7.2 Spezifika virtueller Teams	118
7.2.1 Definition virtueller Teams	119
7.2.2 Spezifika der virtuellen Teamarbeit	120
7.3 Voraussetzungen für die Arbeit im virtuellen Team	123
7.4 Vor- und Nachteile virtueller Teams	126
7.5 Fazit	128
Literatur	128
8 Training zur Kompetenzentwicklung in virtuellen Teams	131
8.1 Einleitung	131
8.2 Die Entwicklung des Teamtrainings für die organisationsübergreifende Zusammenarbeit	132
8.2.1 Besonderheiten der virtuellen Teamarbeit	132
8.2.2 Praxiserfahrung der InVirtO-Partnerunternehmen	133
8.3 Training für erfolgreiches Arbeiten in virtuellen Teams	135
8.3.1 Der Aufbau des Trainings	135
8.3.2 Inhalte der fünf Module des Trainings zur Teamentwicklung in virtuellen Strukturen	137
8.3.3 Einsatz des Trainings	140
8.4 Ausblick	140
Literatur	141
9 Auch virtuelle Kooperationen brauchen reale Kompetenzen	143
9.1 Zukunftsbranche Biotechnologie – Warten auf den Durchbruch	143
9.2 Aktuelle Situation – Auf dem steinigen Weg von der Forschungs- zur Marktorientierung	144
9.2.1 Aktuelle Tätigkeitsschwerpunkte und Qualifikationsstruktur in der kommerziellen Biotechnologie	145

9.2.2 Aktuelle Einstellungsabsichten der Unternehmen – Erste Hinweise auf wachsende Marktnähe	147
9.2.3 Aktuelle Rekrutierungshemmnisse bei der Stellenbesetzung	151
9.3 Zukünftige Situation – Kompetenzengpässe drohen zur Wachstumsbremse für die Biotechnologie zu werden.....	153
9.3.1 Zukünftige Tätigkeitsschwerpunkte – Der Übergang in die Verwertung	153
9.3.2 Zukünftige Personalbedarfe – Die Nachfrage nach anwendungsorientiertem Personal wächst.....	154
9.3.3 Die Personalbedarfe steigen – Doch das Problem- bewusstsein sinkt	157
9.4 Lösungsstrategien zur Sicherung zukünftiger personeller Potenziale in der Biotechnologie	159
Literatur	161

10 Virtuelle Teamarbeit in der Biotechnologie-Branche:

So gelingt sie!.....	163
10.1 Einleitung.....	163
10.2 Voraussetzungen erfolgreicher Teamarbeit	164
10.3 Umgang mit virtuellen Kommunikationsmitteln	166
10.3.1 Kommunikationsmöglichkeiten im virtuellen Team	166
10.3.2 „Media Richness“: reiche und arme Medien der Kommunikation	167
10.3.3 Vorteile medialer Kommunikation	168
10.3.4 Problembereiche medialer Kommunikation	168
10.3.5 Vermeidung von Kommunikationsproblemen	169
10.4 Konstruktiver Umgang mit Konflikten.....	170
10.5 Kriterien der Zusammenstellung eines Teams.....	172
Literatur	176

11 Wie ist der Projekterfolg messbar?.....

11.1 Einleitung.....	177
11.2 Projekte und Erfolgsfaktoren	177
11.2.1 Was sind kritische Erfolgsfaktoren von Projekten?.....	178
11.2.2 Erfolgsfaktor: Zielorientierung und Zweck des virtuellen Teams	179
11.2.3 Erfolgsfaktor: Kommunikation und innovative IuK- Technologie und Netzwerk persönlicher Beziehungen	179
11.2.4 Erfolgsfaktor: Projektmanagement.....	180
11.3 Projekt-Scorecard	183
11.4 Grundlagen des Projektcontrollings	185

11.4.1 Die Bedeutung der Planung für eine erfolgreiche Projektrealisierung.....	187
11.4.2 Ablauf- und Terminplanung	187
11.4.3 Kosten- und Kapazitätsplanung.....	188
11.5 Projektsteuerung und -kontrolle	189
11.5.1 Termin- und Kostenkontrolle	190
11.5.2 Maßnahmen zur Projektsteuerung	190
11.5.3 Änderungsmanagement	191
Literatur	191
12 Virtual Knowledge Management	193
12.1 Einleitung.....	193
12.2 Die Branche Biotechnologie.....	194
12.3 Die Vorgehensweise	195
12.4 Konzeption.....	197
12.5 Die Lösung	199
12.5.1 Technische Umsetzung Project Collaboration Base (ProCoBa).....	199
12.5.2 Technische Basis von ProCoBa.....	200
12.6 Die Projektsicht	201
12.7 Die Funktionssicht.....	202
12.8 Der Einsatz	203
Literatur	203
13 Collaborationstools: Zusammenarbeit leicht gemacht!	205
13.1 Der „Virtuelle Lotse“.....	205
13.1.1 Collaborationssysteme in virtuellen Organisationen	205
13.1.2 Besonderheiten des Softwaredesigns für virtuelle Organisationen.....	207
13.2 Designmerkmale des „Virtuellen Lotsen“	209
13.2.1 Grundlegende Designaspekte	210
13.2.2 Funktionales Design	213
13.2.3 Anwendungsdesign.....	214
13.3 Fazit	217
Autorenverzeichnis	219
Sachwortverzeichnis	225

Unternehmensführung in dynamischen Netzwerken
Erfolgreiche Konzepte aus der Life-Science-Branche
Zülch, J.; Barrantes, L.; Steinheuser, S. (Hrsg.)
2006, XVI, 229 S., Hardcover
ISBN: 978-3-540-34650-0